

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 20 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N^o 198.

Halle, Freitag den 26. August. (Mit Beilagen.)

1881.

Auch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Der neue russisch-chinesische Vertrag.

Eine Schanghai'sche Zeitung bringt endlich den vollständigen Wortlaut des neuen, zwischen Rußland und China abgeschlossenen Vertrags. Er besteht aus 20 Artikeln und einem Zusatz-Artikel. Dem ersten Artikel nach hat sich Rußland mit sehr wichtigen Zugeständnissen begnügt; fast man jedoch dieselben näher in's Auge, so sieht man wohl, daß sie eine prächtige politische, strategische und commerciale Operationsbasis bilden, die nicht zu Gunsten der Russen, sondern zu Gunsten der Chinesen zu sein scheint. Die Russen haben sich in den Augen der ostasiatischen Mächte bis zur höchsten Potenz zu steigern — und zwar um so mehr, als die englischen Zeitungen, welche in jenen Gegenden erscheinen, nicht unterließen, die Schwäche der Mangelhaftigkeit der britischen Geschwader, der russischen Flotte gegenüber, an die große Zusammengehörigkeit zu hängen. Rußland kann mit den Resultaten, die es durch seine Flotten-demonstration im Stillen Ocean errungen hat, vordereinandertretend sein: es hat seine Gränze gegen China vorgezogen; es hat sich neue Wege in das Herz des „Himmelsreiches“ eröffnet und für die Entwicklung seines Handelsverkehrs mit jenseitigen eine sehr vorteilhafte Stellung gewonnen.

Die schon früher bekannte Thatsache, daß sich China verpflichtet hat, binnen jeder Jahre in sechs Monatsabläufen die Summe von 900000 Rubel an Rußland auszugeben, findet im Wortlaut des Vertrags ihre Bestätigung. Ein bedeutender Vortheil im Westen von Ost-Asien abgesehen werden. Die Gränzlinie zwischen dem chinesischen Ost und dem russischen Ost erstreckt sich von dem Hoch-sich-tao-Gebirge, längs dem Laufe des Ho-erh-Armoos-Flusses, bis zu dessen Zusammenfluß mit dem Sit-Flusse, dann über diesen hinaus, südlich bis zum Dorfe Kuo-ko-chang am Wu-fung-tao-Gebirge, und von diesem Punkte südlich längs der alten Gränzlinie vom Jahre 1864. Diese alte Gränzlinie, welche östlich vom Tsching-See liegt, hat sich — wie es im Art. 3 des Vertrags heißt — als eine natürlich für Rußland unvorteilhaft erwiesen. Es sollen daher höhere Officiere in specieller Mission von beiden Regierungen abgeordnet werden, um jene Linie gemeinschaftlich zu prüfen und dieselbe in einer Weise abzuändern, welche ein natürlich für Rußland vorteilhaftes Resultat liefern wird. Damit kein Zweifel darüber ebnwaltet, welcher Theil des Khasch-Kandes zu China und welcher zu Rußland gehört, soll die Gränze in einer geraden Linie bestehen, welche vom Kwei-Tung-Gebirge über den Hüch-Tsching-Tsching bis zur Sa-wa-erh-Kette gezogen wird. Diese Gränzlinie sichert augenscheinlich den Russen eine sehr

vorteilhafte Operationsbasis in strategischer und commercialer Hinsicht — die Beherrschung einiger wichtiger Flüsse und Gebirgsübergänge — und bei der Feststellung der geraden Gränzlinie werden die höheren russischen Officiere schon wissen, wie sie die chinesischen hinter sich führen sollen. Den früheren Verträgen zufolge hatte Rußland in Si, Tarbagatai, Kaschgar und Urga Consular angestellt; kraft des neuen Vertrags hat es auch das Recht erworben in Szechuan, und Chia-yu-Kwan genannt, und in Turfan Consular anzustellen. Ferner ist im Art. 10 stipulirt, daß, sobald in Khabo, Ulaifaiuti, Schami, Krum'fi und Kaschgar ein Handelsverkehr im Leben getreten ist, Unterhandlungen bezügl. Anstellung russischer Consuln in diesen Plätzen angeknüpft werden sollen. Und so wird sich das Netz russischer Consuln im Innern des chinesischen Reiches immer mehr erweitern, und die erfolgreiche Thätigkeit solcher Consuln ist uns schon aus anderen Gegenden satfam bekannt.

Art. XII. enthält folgende wichtige Bestimmung: Den Russen ist gestattet, in der Mongolei mit den mongolischen Stämmen (es mögen chinesische Beamte befehliget statouirt sein oder nicht) Handel zu treiben, ohne, wie früher, Zölle zu bezahlen; auch dürfen sie in Si, Tarbagatai, Kaschgar und Krum'fi, wie auch in den verschiedenen Städten nördlich und südlich von Zienlihan, Handelsgeschäfte treiben, ohne für die Besondere Zölle zu entrichten; sobald sich jedoch ein Handelsverkehr entwickelt, soll ein fester Zoll von beiden Ländern entworfen und durch gemeinschaftliche Uebereinkommen festgesetzt werden. Es ist daher den Russen einwillen vollständige Zollfreie Einfuhr ihrer Waaren gestattet, und erst, wenn dieser Handel recht im Schwunge sein wird, soll ein fester Zoll, bei dessen Zusammenstellung ihre Bedenken die russischen Interessen zu wahren wissen werden, zur Geltung gelangen. Ferner ist durch diesen Artikel noch bestimmt, daß in den verschiedenen obengenannten chinesischen Handelsplätzen, in welchen die Russen mit fremden und anderen Waaren handeln dürfen, sowohl das System des Barterhandels als auch jenes des Tauschhandels angewendet werden kann; auch ist den Russen gestattet, ihre Schulden mit verschiedenen Waarengattungen zu bezahlen, ein für sie sehr vorteilhaftes Zugeständnis. Die russischen Handelsleute, welche zu Handel werden mit ihren Waaren des Innern des Reiches gehen, dürfen, wie früher, Berg-Kalken und Zinnsteinen die Zinsen geben, von wo die Güter nach anderen Häfen exportirt werden können. Auch dürfen sie dieselben in den oben erwähnten Städten und Handelsplätzen im Innern an den Mann bringen, und es ist ihnen auch gestattet, auf derselben Route Waaren nach Rußland zu befördern, welche sie in jenen Städten des Innern gekauft haben. Sie dürfen endlich auch zu Handelszwecken bis Tschinshan gehen, aber dort müssen ihre Karawanen halten. Derselben Gleichzeitung werden auch in Kienlin zugestanden.

Im Art. XVI. heißt es: Wenn der russische Ueberlandhandel ausfallen wird, werden beide contrahirende Mächte einen Zolltarif für die Waareneinfuhr und -Ausfuhr im Wege gemeinschaftlicher Uebereinkunft stipuliren, und dieser Zoll darf nicht höher sein als derjenige, welcher in der Regel für die Russen gilt. Die im Innern von China und jenseit der historischen Mauer handel-treibenden Russen müssen sich den Bestimmungen unterziehen, welche diesem Vertrag beifügt sind. Diese können nach dem Verlauf von zehn Jahren, von dem Datum der Ratification des Vertrags an gerechnet, modifizirt werden, doch muß innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten vor Ablauf der zehn Jahre eine entsprechende Mittheilung gemacht werden, sonst bleibt der Vertrag noch weitere zehn Jahre in Kraft. Die an der See des Chinesischen Reiches treibenden Russen müssen sich den Bestimmungen unterziehen, welche für andere Länder Geltung haben, und sollte es später für notwendig erachtet werden, jene Bestimmungen einer Revision zu unterziehen,

so werden zu diesem Zweck zwischen beiden Ländern Unterhandlungen eingeleitet werden. Durch den im Jahre 1858 abgeschlossenen Vertrag war den chinesischen und russischen Unterthanen an Amur, Sogdaria und Ural gestattet worden, mit ihr an den Ufern dieser Flüsse lebenden Bevölkerung Handel zu treiben.

Im Art. XVII. des neuen Vertrags ist bestimmt worden, die beiden contrahirenden Mächte sollen die Frage in Erwägung ziehen, wie diese Beherrschung in einer klareren Form gebracht werden dürfte, und in gemeinschaftlichen Einvernehmen darüber entscheiden. Aus mehreren der obenangeführten Bestimmungen des neuen Vertrags ist zu ersehen, daß die Lösung mancher Fragen der Zukunft vorbehalten und weiteren russischen Anprüchen ein weiter Spielraum offen gelassen ist. Auch hier, wie in Mittel-Asien und in Europa, geht Rußland nur Schritt für Schritt vorwärts, um desto sicherer sein Ziel zu gelangen. Jede neue Stellung, die es einnimmt, wird stark und sicher gemacht, und die Vorbereitungen für weitere Unternehmungen und Fortschritte werden mit Mühe und ohne Aufsehen getroffen.

Es ist jedenfalls eine Thatsache, daß Rußland in der jüngsten Zeit sowohl im näheren als im fernern Osten, in Mittel- und in Ostasien reelle und folgerichtige Resultate erzielt, daß es seine ganze Operationsbasis gegen die Türkei, gegen Indien und gegen China bedeutend vorgezogen und gestärkt hat, während England aus einer Verlegenheit in die andere geräth und immer mehr und mehr an Prestige und Einfluß verliert. (H. U. 3.)

Telegraphische Depeschen.

Rief, 24. August. Der Chef der Admiralität, General v. Stoß, insipidire heute die Vangerichter „Friedrich Kart“ und „Kroepfing“, sowie den Kapitän „Gilde“.

Wien, 24. August. Wie die „Politische Korrespondenz“ erzählt, richtete König Humbert am 18. August, dem Geburtstage des Kaisers Franz Josef, von Monza aus ein herzliches Glückwunschk Telegramm an denselben, welches sofort in ebenso herzlicher Weise beantwortet wurde. Die Contentualität eines Briefes des Königs besprechend, sagt die „Politische Korrespondenz“, daß keinerlei offiziöse oder vertrauliche Anfragen oder Unterhandlungen hierüber stattgefunden haben. Der Wunsch des Königs könne als vornehmlichste Contentualität, keinesfalls aber als feststehende Thatsache angenommen werden.

Budapest, 24. August. Die „Alltägliche Zeitung“ veröffentlicht ein Communiqué, in welchem erklärt wird, daß den Gerichten über ein angebliches Rencontre zwischen rumänischen und ungarischen Soldaten vor folgende Thatsache zu Grunde liege: Die rumänische Regierung habe auf gewissen Grenzpunkten, wo sie für nöthig erachtete, Militärposten aufstellen wollen; die Verwaltung der Dorsgemeinde Harenzsch habe aber erklärt, daß sich einer der aufgestellten Posten bereits auf ungarischem Gebiete befinde. In Folge dieser Meldeaktion sei eine Kommission ernannt worden, welche gegenwärtig an Ort und Stelle sich befinde; bis zur Entscheidung werde jedoch der status quo aufrecht erhalten werden. — Einer Meldung hiesiger Journale zufolge würde N. N. rassy am Sonntag zum Besuche des Königs von Rumänien in Schloß Sinaia erwartet.

„Armes Mädchen!“ sagte er hinzu, „vielleicht wäre es besser für sie, wenn sie nimmermehr erwachte.“

„Gehen wir nun zu den Geschäften über“, sagte Frey; „diese verdammt Geschichte hat mein ganzes Programm verdrängt; die Aemtel sind hier nicht mehr länger sicher bei Ihnen, sie müssen zu mir gebracht werden, und dann gleich damit nach Paris.“

„Warum soll ich sie nicht bringen?“ sagte der Kapitän miträthlich, „ich kann nicht hier bleiben, ich werde krank, wenn ich bleibe.“

„Und was soll aus Ihrer Tochter werden?“ fragte der Andere mürrisch. „Sie kann nicht von hier fort, hält aber unser Leben in ihrer Hand, und Sie sind für sie verantwortlich. Sie müssen hier bleiben, Studley, wegen Ihres kranken Kindes, und ich muß die Geschäfte befragen.“

„Glauben Sie, daß er verarbt wird?“ fragte der Kapitän angstvoll.

„Das ist es, wovon ich mich zuerst überzeugen will; ich glaube es natürlich, ein Mensch wie Danby, welcher doch Bekannte hat, geht nicht spurlos unter.“

Studley seufzte; dann, sich seiner Tochter erinnernd, rief er: „Um Gotteswillen, ich habe das arme Kind verzeihen, und wenn sie ermadt und mich nicht sieht, könnte ihr armer Kopf toll werden.“

„Natürlich müssen Sie strenge Ueberwachung halten, wenn die Verantwortung liegt gänzlich auf Ihnen“, entgegnete Frey; „doch kommen Sie noch einen Augenblick mit mir, und helfen Sie mir die Aemtel in den kleinen Handlanger paden.“

Als der Koffer, ein schöner, dunkelbrauner Reisekoffer, mit Studley's Namen besetzt, gepackt war, schien er dem Kapitän so schwer, daß er seinen Gefährten darauf aufpassen machte.

„Ich kann ihn recht gut tragen“, entgegnete Frey. „Man muß sich der Noth eine Lügung machen; bis zum Vorn ist es nicht so weit, dort werde ich ein kleines Rad nehmen und zur Station fahren. Es ist jetzt noch früh am Morgen, Niemand

11) Ein stummer Zeuge.

Roman aus dem Englischen von Sally Norton.

(Fortsetzung.)

„Ich habe noch etwas Landanum in meinem Zimmer stehen“, sagte der Kapitän.

„Das wird auch gut sein; allein ich muß doch zum Apotheker, einige Medizin zu holen, damit unsere Historie mehr Glaubhaftigkeit gewinnt.“

„Kommen Sie um Gotteswillen bald zurück, Frey“, jammerte Studley vollkommen hilflos. „Ich kann es nicht ertragen, die ganze Nacht allein zu sein; ich werde wahnsinnig!“

„Hier ist Brand“, sagte Frey mit kalter Ueberlegenheit, „trinken Sie ein Glas Wasser, und ich bringe Ihnen Wein; und vor Allem vergeffen Sie meine Anweisungen wegen des Mädchens nicht.“

7. Kapitel.

B o r s i c h t.

Die scharfe Klingel an Studley's Hausthür rief dieselben aus düsteren Träumen, welchen er sich eben ergeben. Er sah an dem Wette seiner Tochter, die und da etwas an ihrem Vager zurecht räumte, aber es war eine maßigste Thätigkeit, sein ganzes Denken und Wollen war geklärt.

„Ich bin es“, war die Antwort, welche Frey's wohlbelamte Stimme gab.

„Sie waren eine Ewigkeit fort“, murmelte Studley, als er die Thüre wieder hinter dem Besucher schloß.

„Der Apotheker ist ein Schwärzer“, sagte Frey, „ich mußte ganze Erklärungen von merkwürdigen Flüssigkeiten anfragen: Sie die Waage zurück?“

„Ja“, entgegnete der Kapitän, „sie kam gleich, nachdem Sie mich verlassen hatten; ich sagte ihr, wie Sie mich geleitet,

und es ebnete gerade, wie Sie vorhergesagt; der Gedanke der Anstreckung erschröckte sie so, daß sie schnell nach Hause eilte und versprach, nächsten Morgen ihre Mutter zu sehen, welche eine Krankenwärterin sei.“

„Ost! Und nun sagen Sie mir, was Ihre Tochter macht?“ „Sie können nicht hinauf“, entgegnete der Kapitän aufgeregt, „sie sieht sich ganz besremtet in ihrem Zimmer um; manches Mal muß ich ein schreckliches Geräusch kommen, dann höre ich einen Schrei aus und will aus dem Wette; jetzt scheint sie etwas zu schlummern.“

„Dieser Trant wird ihr gut thun, wenn sie wieder aufwachen sollte“, beruhigte Frey den Kapitän, indem er eine Flasche heranzog. „Es ist unumgänglich nöthig, daß Anna für die nächsten vierundzwanzig Stunden nichts von ihrer Umgebung erfahren und mit Niemandem spricht; geben Sie noch fünf Tropfen Landanum dazu, und der Trant wird seine Wirkung haben.“

Studley nahm die Bouteille ab. Nöthig kam ihm ein einfaches Gebante. „Um Gotteswillen, Frey — Sie wollen sie doch nicht ermodern.“

Statt aller Antwort ergreif der Kommiss die Flasche, öffnete den Kopf, und den Trant an die Lippen sendend, nahm er einen Schluck davon. „Dies wird Ihr Mißtrauen stillen“, entgegnete er, „und nun fort zu Anna.“

Nachdem Studley hinweggegangen, bezog sich Frey in das Wohnzimmer, barg die Aemtel in einen Koffer, legte einige glühende Kohlen auf den Platz, wo Danby's Blut geflossen war, so daß es wie ein großer Brandkessel aussehen mußte, und nachdem er alle und jede Spur des Verbrechens verliert hatte, schickte er sich an, hinauf zu gehen. „Ich konnte nicht anders“, sagte er, sich selbst entschuldigend, für sich hin, „übrigens, wer kann sich mit einem solchen Verbrechen, wie dieser alte Burche Studley ist, fassen nennen?“ Nöthig zusammengehörigen Schritten hinter sich seine Schritte, er klangte, einen schwarzen Schatten hinter sich gesehen zu haben, als er die Treppe hinaufging. Er fand den Kapitän, auf dem Vorplatze stehend wartend. Dieser flüsterete: „Sie ist eingeschlafen.“

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 15. August 1881.

Bekanntmachung.

- In dieser Stadt befehlen zur Zeit folgende antilche Verkaufsstellen für Postwertzeichen etc.:
- 1 beim Kaufmann Herrn C. F. Spierling, Reibigerstraße Nr. 27.
 - 2 bei den Kaufleuten Herrn Steinböcker & Jäpper, Reibigerstr. Nr. 1.
 - 3 beim Kaufmann Herrn Th. Stabe, Breiter Str. Nr. 16.
 - 4 " " " C. Moritz, große Steinstraße Nr. 53.
 - 5 " " " L. H. Beck (Hirma Ernst Boigt) große Königstraße 22.
 - 6 " " " C. F. S. Stüging, Schmeerstraße Nr. 43.
 - 7 " " " Ernst Meyer, Herrenstraße Nr. 5.
 - 8 " " " J. R. Stränger, Bernburgerstr. Nr. 13.
 - 9 " " " Julius Grunberg, gr. Ulrichstr. Nr. 39.
 - 10 " " " R. Benn, Reibigerstr. Nr. 77.
 - 11 " " " Otto Ballas, Sophienstr. Nr. 8.
 - 12 " " " Adolph Glaw, an der Moritzstraße Nr. 1.
 - 13 " " " Hermann Jahn, Dornierstraße Nr. 41.
 - 14 " " " Otto Seeger, Dornierstraße Nr. 11.
 - 15 " " " Heinrich Stabe, große Steinstraße Nr. 36.
 - 16 " " " Georg Schütze, Poststraße Nr. 12.
 - 17 " " " J. Lentner (in Firma J. Neumann & Verlin) Schraggasse 1.
 - 18 " " " Königstraße Nr. 5a. und
 - 19 " " " Magdeburgerstraße 40.
 - 20 " " " C. Matthes, Steinthor Nr. 6.
 - 21 " " " Albert Schmidt, Dompelz Nr. 8.
 - 22 " " " Ferd. Fiedler, große Brauburggasse Nr. 18.
 - 23 " " " Andreas Düpe, gr. Wallstraße 29.
 - 24 " " " C. Hammelmann, Rantshorstraße Nr. 3.
 - 25 " " " Gustav Freizer, Karlsrufer Str. 15.
 - 26 " " " J. C. Franke, Hermannstraße Nr. 4.

- Am Landbestellungsamt sind deren eingerichtet:
- 1) bei Herrn Gastwirth Nagel und Herrn C. Reiche in Dölau.
 - 2) C. Schmalfuß in Passendorf.
 - 3) H. Köppe in Niefleben.
 - 4) C. Haritzky in Lettin.
 - 5) Ludwig Kramer in Diemitz.
 - 6) Friedrich Radtighall in Rietstau.
 - 7) Franz Könnide in Brachwitz bei Nienberg.
 - 8) Franz Herrfurth in Döllnitz bei Annendorf.
 - 9) Gustav Engel in Dörlau.
 - 10) Gustav Niegel in Rotzenhaus bei Rehtzig.
 - 11) Gustwirth Engel in Holleben.
- In Siebichenstein bestehen folgende Verkaufsstellen:
- 1) beim Kaufmann Herrn C. Wügel, Trothaer Straße Nr. 25a.
 - 2) " " " Ed. Meyer, Reibigerstr. Nr. 36.
 - 3) " " " F. C. Scheide, gr. Ofenstraße Nr. 1a.
 - 4) " " " A. Hoffmann, Burgstraße 15.
- Kaiserliches Postamt Nr. 1.
Wirtgen.

Versteigerungsausgebot.

Zum Zwecke der Zwangsversteigerung sollen die dem Restaurateur Ferdinand Streitz hier gehörigen, in der Anlage A nachstehend bezeichneten, in der Stadt und in der für Weida gelegenen Grundbesitzungen **Donnerstag den 29. September d. J. Vormittags 9 Uhr** im Saale des Schlosses Osterburg hier Nr. 5-6 der Zimmerreihe erster Etage auf das Meistgebot versteigert werden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird am demselben Tage nach Schluss des Versteigerungstermins verkündet werden.

Die näheren Nachweisungen über die zu versteigernden Gegenstände und die Verkaufsbedingungen liegen an den Wochentagen von 8-12 Uhr Vormittags auf unserer Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 2 partiere, zur Einsicht aus.

Bemerk wird, daß in den zu versteigernden Grundbesitzungen zur Zeit Restaurationsarbeiten im Gange sind, von denen die eine, die „**schöne Aussicht**“ genannt, wegen ihrer anmuthigen Lage am Walde von Einheimischen und aus den benachbarten Städten jährlich besucht, sowie daß Weida wegen seiner waldrreichen Umgebung und seiner günstigen Bahnverbindungen gegenwärtig gern als **Sommerfrische** benutzt wird.

Weida, den 9. August 1881.

Großherzoglich S. Amtsgericht, Abtheilung II.
Kuhn.

Anlage A.

- F. D. Nr. 587a für Weida, 1 a 98 qm Wohnhaus mit Restaurationslokal, Bierkeller, Kuchenschrank und Wässhalle, die „**schöne Aussicht**“ genannt, und 1 ha 23 a 97 qm Holzberg am Daine, 7100 Mk. taxirt.
- F. D. Nr. 125a für Weida, 1 a 42 qm Wohnhaus mit Restaurationsräumen, 1 a 7 qm Nebengebäude und 25 qm Hof, 13500 Mk. taxirt.

Submission.

Die Verbindung der Klempnerarbeiten zum Neubau der medicinischen Klinik soll im Wege der öffentlichen Submission erfolgen, wozu Termin auf **Dienstag den 30. d. M.s. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau Friedrichstr. 24 I anberaumt ist. Zeichnungen und Kostenanschlag liegen daselbst zur Einsicht in den Büreaufentenen aus.
Halle a/S., den 22. August 1881.
Königlicher Landbauinspector von Tiedemann.

Bekanntmachung.

Nachdem die Pfasterarbeiten des Mittelweges auf dem Marktplatze beendet sind, wird der nach dem großen Berlin verlagte Buttermarkt **vom Donnerstag den 25. August er.** ab wieder auf dem Marktplatze abgehalten.
Halle a/S., den 23. August 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Eine Sammlung

von 100 Portraits. — Gelohrte, Künstler, Fürsten, Staatsmänner etc. etc. — Holzschnitte aus illustrierten Zeitschriften. 100 Blätter. Preis 1 Mk.

Grosse Sammlung

von Holzschnitten aus illustrierten Zeitschriften. — Genre- und histor. Bilder, Landschaften, Hamorenken etc. etc. 200 Blätter in Folio, Quarto u. Form. min. Preis: 1 Mk 50 G.
Zu beziehen von der Körnerschen Buchhdlg. in Erfurt.

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Eschmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das **Vorzüglichste und wirksamste aller Bitterwässer** empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Stets das Beste!
Der seit 50 Jahren in seinen bewährten Wirkungen für Erhaltung eines schönen vichten Haarwuchses unübertroffene

Maitländische Haarbalsam

gewinnt in der Zusammenlegung seiner vorzüglichsten Antheile mit dem Virginia-Vaseline statt der bisher verwendeten Fettsäure eine höchst wichtige Verbesserung, welche ihn unbestritten als das Beste empfiehlt, was die hygienische Kosmetik gegen Schuppen, Haarwund, frühzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare bietet. Reine Pomade oder Tinctur erreicht in Bezug auf Reinheit, feines Parfüm und Zweckmäßigkeit als Präservativ gegen obige Leiden den

Maitländischen Haarbalsam

dessen billiger Preis und langjähriger Namenmuth die beste Garantie gegenüber den häufigen speculativen Anpreisungen von theuren und werthlosen Pomaden und Tincturen bieten.
Carl Kreller in Nürnberg,
älteste Parfümerie-Fabrik Süddeutschlands.
In Gläsern zu 1 Mk 50 G. und 90 G. mit Gebrauchsanweisung und Gutachten wirklicher wissenschaftlicher Autoritäten bei
Helmhold & Co. in Halle a/S., Reibigerstraße 109.

Mannschessen in Freyburg a/U.

Unser diesjähriges Mannschessen soll in der Zeit vom **4. bis einschließlich 7. September cr.** in altberühmter Weise gefeiert werden, wozu wir auswärtige Schützen-Corporationen, sowie ein geehrtes Publikum von Nahe und Fern mit dem Bemerken einladen, daß gleichzeitig die Einweihung des neuerbauten Schützenhauses stattfindet. — Als würdiger Schluß unser Festlichkeiten findet am **11. und 12. September cr.** das sogenannte „**Bantescheiben-Schiessen**“ statt, welches wir zur recht guten Theilnahme gleichfalls empfehlen haben wollen. Eigenthümer von Schaubuden etc. wollen sich rechtzeitig, behufs Anweisung der Plätze, bei uns melden.
Freyburg a. U., den 21. August 1881.
Die Direction der Schützen-Vereinschaft.

200,000 Mk.

sind gegen 4 1/2 % Zinsen auf gute Hypothek auszuliehen und wollen man Briefe hierüber an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4 sub N. z. 11996** adressiren.

Auf der **Domaine Schlottheim** bei **Sondershausen** wird ein **Berwalter in gelehten Jahren**, welcher mit den landwirthschaftlichen Maschinen vertraut ist, u. seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, pro September gesucht. Reflectanten wollen sich unter Einbringung ihrer Empfehlungen schriftlich melden.
Danck.

Zur Anfertigung der Calculationen in unserer Maschinenfabrik eine geeignete Personlichkeit zum sofortigen Antritt gesucht.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Act.-Gesellschaft, Dessau.



Alle Sorten besten **Kien- und Schiffstheer** (nicht zu verwechseln mit der polnischen und russischen, meist unreellen Waare), sowie **Natur-, Schuhmacher- und Bürstenpech** in allen Packungen bis zu 40 Pfund à 1/2 Kgr. offeriren, auch franco dort, zu zeitgemäßen billigen Preisen.
Fr. Schöblich & Schmidt, Die u. a. m. e. r. b. Danziger- u. Schleiser.

Ein durchaus tüchtiger und erfahrener **Deponom**, in den vorzüglichen Jahren, verheiratet, sucht Stellung. Derselbe ist mit allen bei der Deponomie vorkommenden Arbeiten völlig vertraut. Gest. Anfragen sind zu richten an **Rudolf Mosse, Saalfeld i/S.**

Die landwirthschaftl. Winterfrucht zu **Queblinburg** beginnt ihren fünften Curfus Montag d. 17. October 1881. Das Schulgeld für das Winterhalbjahr beträgt 60 Mk. Pensionen in anständigen Familien Queblinburgs n. 240 Mk. an Umweltsungen werden vom Unterrichtsamt möglichst frühzeitig mündlich od. schriftlich erbeten u. ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft stets gern bereit.
Der Vorsteher der landwirthschaftl. Winterfrucht Dr. phil. **Heinrich Kromp.**

Theilhaber-Gesuch.

Ein auswärt. renom. Pianofortefabrikant, mit Anerkennungsscheinen über bedeut. musikal. Kapazitäten und Auszeichnungen, diverser Ausstellungen, verleiht, sucht behufs lukrativerer Betriebes und Vergrößerung des Geschäftes, um seinen zahlreichen überseeischen Aufträgen genügen zu können, einen soliden, gleichwohl selbstthätigen oder still. Theilhaber mit einem Capital von **Siebenzig bis Hunderttausend Mark**. Event. wäre er auch nicht abgeneigt, mehrere stille Theilhaber mit zusammen 100-120,000 Mark aufzunehmen. Offerten unter R. W. 7 nimmt **Ed. Städtath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein Rittergut

800 Morg., in der Provinz Sachsen, nahe der Stadt und Bahn, soll für 160,000 Mk. verkauft werden.
Fr. Schiller in Halle a/Saale.

Ein Gut von ca. 100,000 Mk.

Werth, in guter Lage u. Beschaffenheit, wird zu **kaufen** gesucht. Offerten beliebe man unter H. W. 343 an den „**Invalidenthank**“, Reipzig zu senden.

Ein mit den besten, langjährigen Zeugnissen versehenen Inspector, im **Rüben- u. Kartoffelbau** erfahren, cautionsfähig, sucht anderweitige Stellung als solcher oder als 1. Verwalter. Gest. Offerten unter A. Z. an **Ed. Städtath** in der Exp. d. Ztg.

Eine anständige Frau empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur **Wäscherin- u. Krankenpflege**. Wer zu erfragen bei **Ed. Städtath** in d. Exp. d. Ztg.

Gesucht zum 1. September ein tüchtiges und gewandtes **Zimmer- und ein Küchenmädchen.**

Rheinischer Hof.

Eine tüchtige leistungsfähige Wirthschafterin, die in keiner Küche perfekt und in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, wird zum 1. Octbr. auf einem Rittergut in der Nähe G. d. thens gesucht. Gehalt 300 Mk. Milch zur Zeit verpachtet. Abschrift der Zeugnisse unter B. 100 durch **Ed. Städtath** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Zu verkaufen!

Ein eleganter, wenig gefahrener **Landauer** aus renommirter Waggonfabrik ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Gera (Heuss), Kaiser-Wilhelmstr. 23. I. Etage.**

Gegen Husten u. Heiserkeit

die räthlichst bekannten **Helmschen Malzbonbons** empf. **W. Schubert**, gr. Steinstr. 1.

Mehrere Schock trodrene grüne **Kartoffel- und Rüben-Körbe** hat preiswerth abzulassen **Ferdinand Eise**, Wettin a. S.

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 28. August cr. **Brunnenfest.**
 Brillante Illumination d. Anlagen.
 Die Königl. Bad-Direction.

Röhlzschgen-Landsberg.

Zum **Erntefeste** Sonntag den 28. August cr. von Nachm. 3 Uhr großes **Extra-Concert**, **Alten's Ball**. Hierzu ladet freundlichst ein **B. Uchse**.

Spören.

Sonntag den 28. d. M. ladet zum **Erntedankfest** und **Ball** ergebenst ein **Ed. C. Friedrich**.
Erste Beilage.

Die landwirthschaftl. Winterfrucht zu Queblinburg beginnt ihren fünften Curfus Montag d. 17. October 1881. Das Schulgeld für das Winterhalbjahr beträgt 60 Mk. Pensionen in anständigen Familien Queblinburgs n. 240 Mk. an Umweltsungen werden vom Unterrichtsamt möglichst frühzeitig mündlich od. schriftlich erbeten u. ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft stets gern bereit.
Der Vorsteher der landwirthschaftl. Winterfrucht Dr. phil. Heinrich Kromp.

Ein auswärt. renom. Pianofortefabrikant, mit Anerkennungsscheinen über bedeut. musikal. Kapazitäten und Auszeichnungen, diverser Ausstellungen, verleiht, sucht behufs lukrativerer Betriebes und Vergrößerung des Geschäftes, um seinen zahlreichen überseeischen Aufträgen genügen zu können, einen soliden, gleichwohl selbstthätigen oder still. Theilhaber mit einem Capital von Siebenzig bis Hunderttausend Mark. Event. wäre er auch nicht abgeneigt, mehrere stille Theilhaber mit zusammen 100-120,000 Mark aufzunehmen. Offerten unter R. W. 7 nimmt Ed. Städtath in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein mit den besten, langjährigen Zeugnissen versehenen Inspector, im Rüben- u. Kartoffelbau erfahren, cautionsfähig, sucht anderweitige Stellung als solcher oder als 1. Verwalter. Gest. Offerten unter A. Z. an Ed. Städtath in der Exp. d. Ztg.

Eine anständige Frau empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Wäscherin- u. Krankenpflege. Wer zu erfragen bei Ed. Städtath in d. Exp. d. Ztg.

Gesucht zum 1. September ein tüchtiges und gewandtes Zimmer- und ein Küchenmädchen.

Eine tüchtige leistungsfähige Wirthschafterin, die in keiner Küche perfekt und in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, wird zum 1. Octbr. auf einem Rittergut in der Nähe G. d. thens gesucht. Gehalt 300 Mk. Milch zur Zeit verpachtet. Abschrift der Zeugnisse unter B. 100 durch Ed. Städtath in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein eleganter, wenig gefahrener Landauer aus renommirter Waggonfabrik ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Gera (Heuss), Kaiser-Wilhelmstr. 23. I. Etage.

Gegen Husten u. Heiserkeit die räthlichst bekannten Helmschen Malzbonbons empf. W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Mehrere Schock trodrene grüne Kartoffel- und Rüben-Körbe hat preiswerth abzulassen Ferdinand Eise, Wettin a. S.

Bad Lauchstädt. Sonntag den 28. August cr. Brunnenfest. Brillante Illumination d. Anlagen. Die Königl. Bad-Direction.

Röhlzschgen-Landsberg. Zum Erntefeste Sonntag den 28. August cr. von Nachm. 3 Uhr großes Extra-Concert, Alten's Ball. Hierzu ladet freundlichst ein B. Uchse.

Spören. Sonntag den 28. d. M. ladet zum Erntedankfest und Ball ergebenst ein Ed. C. Friedrich. Erste Beilage.

Deutsches Reich.

Berlin, den 24. August.

Der Kaiser hat die Armaturen seiner Armee voraus-

nach Lage unserer Gesetzgebung ein solches Zeugnis nicht zu er-

wurde vor einigen Tagen in den Umwallungen der Damerstädter

Ernstleben, 24. August. Die Ernte ist bei uns

Bernigrode, 23. August. Ihre Nachricht, daß die

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. 24. August. Im Laufe des Monats

Erfurt, den 24. August. In dem 2 Stunden von Erfurt

3. finet hier in Berlin der Operationskurs für Sta

Officiis wird geschrieben: Schulzeitungen und andere

Derin Graubenz erscheinende „Gesellige“ war in eine

Von der Ausstellung.

Gruppe XII. Textil-Industrie.

Ja der Jute-Weberei und Spinnerei ist die Meigenert

Ludwig in Dresden und Wuffing und Freund in Bald-

Eine besondere Beachtung verdient die Gruppe des Herrn

Einen recht hübschen Eindruck macht ferner die der ganzen

Auf der linken Seite der Gruppe sind die Seilerfabrikate in,

An der Pommentarische verdient wohl Herr Oskar

Einen sehr guten Eindruck macht die Seilpyramide von

Allgemein eine Zeitfristung der Textil-Industrie, die in

lokales.

Halle, den 25. August.

Der am Montag bei Siebichnein aus der Saale ge-

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. 24. August. Im Laufe des Monats

Erfurt, den 24. August. In dem 2 Stunden von Erfurt

